



MATTHIAS ALLGAIER - EVANGELIST
SEPTEMBER 2008

HOFFNUNG DURCH DAS LEBEN

Liebe Geschwister,

jeder Mensch sehnt sich immer wieder nach Leben. Wie oft kann man hören, dass Menschen sagen, sie wollen leben oder sie wollen jetzt leben, hier und heute. Ja, wer möchte unter uns Menschen nicht leben. Wenn Mitmenschen solche Aussagen machen, meinen sie damit nicht nur, nicht tot sein, sondern auf eine ganz bestimmte Art und Weise leben zu wollen. Die Werbung verstärkt diesen Drang noch und so herrschen in den einzelnen Herzen und Köpfen Lebensvorstellungen, die oftmals weit weg sind von dem, was der Realität entspricht und zukünftig auch entsprechen wird. So hofft der Mensch solange er lebt oder zumindest einige Jahre oder Jahrzehnte seines Lebens. Plötzlich stellt der eine oder der andere fest, die Erwartungen an das Leben lösen sich in Nichts auf und die Hoffnung stirbt damit ebenfalls, auch wenn bei manchen angeblich die Hoffnung zuletzt stirbt. Die eigenen Vorstellungen des Lebens werden nicht real und enden in zu vielen Fällen sogar in einer psychiatrischen Klinik oder im allerschlimmsten Fall im Selbstmord. Das Letztere sage ich mit grosser Betroffenheit, doch müssen wir den Realitäten dieser Welt und den darin lebenden Menschen ins Auge schauen.

Die Definition von Leben scheint unter der Bevölkerung ganz unterschiedlich zu sein. Gerade wenn es um lebenserhaltende Massnahmen geht, gehen die Ansichten über das Leben weit auseinander. Da müsste sich jeder einmal fragen, woher unser Leben denn kommt. Vor vielen Jahren konnte ich selbst mit dem Leben nichts mehr anfangen und

wollte deshalb aus dem Leben scheiden. Nach Aussage der Ärzte kämpften sie um mein Leben und am dritten Tag war ich wieder hergestellt. In dieser Situation wurde mir eines klar. Mein Leben hat mir Gott geschenkt und nur Er hat das Recht dieses auch wieder zu nehmen. Diese Erkenntnis hielt wohl etwas an, mein Lebensstil änderte sich vorerst jedoch nicht. Erst etwa eineinhalb Jahrzehnte später hörte ich den deutlichen Ruf Gottes. Jetzt wurde mir ganz bewusst, dieses Leben in mir und das jedes Menschen, kommt von Gott. **Wenn der allmächtige Gott uns Leben schenkt, hat Er dann nicht auch einen Plan und Zweck damit verbunden?** Hat Er als der Erfinder des Lebens nicht auch eine Idee wie dieses Leben am Besten zu leben ist? So wie es im täglichen Leben gut ist, sich für bestimmte Geräte oder Anwendungen die dazu gehörenden Gebrauchsanweisungen durch zu lesen, ist es gut für das Leben die Bibel als Wegweisung heran zu ziehen. Es ist bestimmt kein Fehler an dieser Stelle einmal über das eigene Leben, die damit verbundenen Wünsche, Vorstellungen, Erwartungen, Hoffnungen, Aussichten aber auch Sorgen, Nöte, Beschwerden usw. nach zu denken. Gehe einmal in die Stille und suche Gott, den Erfinder und Geber deines Lebens.

Jesus spricht zu ihm:
Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.
Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich.

Johannes 14, 6

Als der Herr Jesus auf dieser Erde wandelte, sagte er von sich selbst; „**Ich bin** der Weg, die Wahrheit und **das Leben**“. Wenn Er das Leben ist und wir auch Leben haben, dann müsste Er doch mit uns deckungsgleich sein. Dies scheint so doch nicht der Fall zu sein, da das Leben Jesu und unser Leben meistens ganz anders aussehen. Leben und Leben scheint also nicht das gleiche zu sein. Es muss hier wohl einen gravierenden Unterschied geben. Gott hat jeden Menschen wunderbar geschaffen und ihm Odem eingehaucht und dennoch sind wir zunächst nicht mit Ihm wesensgleich. Das geschieht erst dann, wenn wir uns auf Seine Seite schlagen und bewusst das Opfer Jesus Christi für unsere Schuld und Sünde am Kreuz von Golgatha annehmen. Denn die Sünde und unser Versagen gegenüber Gott machte dieses Opfer notwendig, gibt uns aber auch die Chance DAS Leben durch und in Jesus Christus zu ergreifen. **Dies bedingt allerdings eine bewusste Entscheidung ein Leben mit**

Gott zu führen. Die reine Kirchen- oder Gemeindezugehörigkeit, regelmässige Gottesdienstbesuche, gute Werke oder besonders hohe Spendenbeträge reichen hier nicht aus. Jeder Mensch, der wirklich DAS Leben haben möchte, muss es auch ergreifen und das bedeutet aktiv zu werden, etwas tun, d.h. sich zu Gott ganz konkret bekennen.

Jesus Christus möchte uns Leben und das auch noch im Überfluss geben. Leider wird auch diese Aussage von manchen missverstanden. Das Leben zu leben, das aus der Hand Gottes kommt, wenn wir gemäss Johannes 3,3 und 3,6 von oben oder von neuem geboren werden, ist nicht immer Zuckerschlecken. Das hat Er uns nie versprochen. Das Leben, das Er uns bei dieser bewussten Umkehr zu Ihm schenkt, ist dennoch ein Leben der Zukunft und der Hoffnung, **einer Hoffnung, die über den menschlichen und irdischen Horizont hinaus geht.** Es handelt sich hierbei um das echte, reale und wahre Leben, denn alles andere ist und bleibt Augenwischerei und schön reden eigener, menschlicher und von der sündhaften Natur im Menschen erzeugter Vorstellungen.

Das Leben kommt von Gott, auch wenn der Mensch immer wieder Versuche unternimmt Leben zu schaffen. Es wird ihm trotz all seiner Intelligenz nicht gelingen. Das ist die Wahrheit des Wortes Gottes und es ist gut sich im Leben an diese Wahrheit zu halten. Wenn das Wort Gottes und damit Jesus Christus in unser Leben kommt, haben wir die Wahrheit in uns und **diese macht gemäss den Worten Jesu frei.** Und in dieser Freiheit, der Freiheit der Kinder Gottes oder Nachfolger Jesus Christi, haben wir auch Hoffnung - eine Hoffnung, die alles eigene, menschliche und bisher da gewesene in den Schatten stellt. Mit einem von Gott gewirkten Leben und einem Leben, das Seinem Willen und Plan entspricht, werden wir mit Freuden und Seinem Frieden der ewigen Heimat entgegen gehen. Das ist **das** Leben aus der Hand Gottes, wenn ich nicht nur weiss wo ich her komme (nämlich aus der Hand Gott), **sondern auch noch weiss wo ich hin gehe** (zu Gott). Gottes Plan für jedes einzelne Leben ist wunderbar. Der Punkt dabei ist,

Ich nehme heute den Himmel und die Erde zu Zeugen gegen euch: das Leben und den Tod habe ich euch vorgelegt, den Segen und den Fluch! So wähle das Leben, auf daß du lebest, du und dein Same, 5. Mose 30, 19

ich muss es ergreifen, mich ausstrecken nach Gott. Und jeder der dieses Leben und damit die Hoffnung Gottes in sich trägt, ist berufen ein Hoffnungsträger in dieser Welt zu sein. Strahlst du als Sein Kind diese Hoffnung aus, eine Hoffnung nach der sich die Menschen sehnen?

Lass dich mit hinein nehmen in die Schar der Hoffnungsträger und denjenigen, die bereit sind, ihr Leben zu geben, **damit unsere Nation ein Land voller hoffnungsvoller Menschen wird und die Schar der Kinder Gottes zu SEINES NAMENS EHRE wächst.**

Gebet:

Himmlicher Vater, dir gebührt aller Dank und alle Ehre. Du bist der Initiator und Geber des Lebens. Dir haben wir die ganze Schöpfung zu verdanken und ganz besonders unser Dasein. Vater vergib mir und jedem, der diese göttliche Tatsache bisher permanent auf die Seite geschoben hat. Vergib mir, wo ich deinem Plan für mein Leben nicht gefolgt bin. Vergib mir, wo ich **mein** Leben leben wollte. Es tut mir leid, mich selbst immer wieder in den Vordergrund gedrängt und Dich nicht an erste Stelle in meinem Leben gestellt zu haben.

Danke Vater für Deine Vergebung. Ich will Dir heute nichts versprechen, was ich nicht halten kann. So helfe mir ein Leben gemäss Deinem Plan und in Deiner Fülle zu leben, ein Leben, das **Dir** wohlgefällig ist und nicht Menschen. Ich vertraue Dir für Deine Führung und Deine Wegweisung gerade jetzt und auch in der kommenden Zeit. Lass mich mit Deiner Kraft ein Träger Deines Lebens und Deiner Hoffnung für meine Mitmenschen sein. Danke Vater. Amen.

In der Liebe Jesu und mit einem Herzen voller Dankbarkeit und Freude sowie dem Wunsch und der tiefen Sehnsucht nach vielen Hoffnungsträgern in unserem Land grüsse ich jeden Einzelnen und verbleibe mit ganz herzlichen Segensgrüssen

euer / dein

